

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. In Neukölln ist die Kriminalpolizei zurzeit mit Nachforschungen über den Verbleib zweier Mädchen, Geschwister, beschäftigt. Es handelt sich um die 13jährige Gertrud und die 11jährige Martha Kenda aus der Märstraße 10 in Neukölln. Beide Kinder sind spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß sie irgendwo verschleppt wurden. — Auf der Berlin-Wiezener Chaussee rannte ein dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellter Kraftwagen kurz vor dem Dorf Seefeld gegen einen Baum, und die Insassen flogen heraus. Frau Gutschlagers Knecht aus Weiersdorf erlitt einen Knöchelbruch und ein beurlaubter Landwehrmann einen schweren Oberextremitäten- und Zerschmetterung eines Armes. Der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon. Dr. Raempfer aus Werneuchen, der sich um die Verletzten bemühte, sorgte für die Ueberführung ins Alt-Landsberger Krankenhaus. — Stadtrat U. Selberg feierte seinen 70. Geburtstag. Er wurde im November 1896, nachdem er längere Zeit das Amt eines Bürgerdeputierten bekleidet hatte, zum unbesoldeten Stadtrat gewählt. Zuerst ist er dann von der Stadterverordnetenversammlung wiedergewählt worden und zählt somit zu den dienstältesten Mitgliedern des Berliner Magistrats. — In einem Hotel in der Waldemarstraße hatte ein junges Mädchen Selbstmord verübt. Die erst zwanzigjährige Frau, als sie ein Zimmer mietete, als ein früheines Viebschid mit dem Fremdenbuche ein, heißt in der Wirklichkeit aber, wie die polizeilichen Ermittlungen ergeben haben, Alwine Richter. Sie rief während der Nacht ein Handbuch entzwei und erbat sich damit am Bettstößen. Als man am Vormittag die Tat bemerkte, war der Tod schon eingetreten. Nach einem hinfierlosen Getreite scheint Viebschidder der Weggedung gewesen zu sein.

Provinz Ostpreußen.

Billaun. Ein betäubender Unglücksfall, dem ein Vater von drei unermöglichten Kindern zum Opfer gefallen ist, ereignete sich beim Ueberfahren einiger Soldaten mittels Motorfuhrers nach der Nebrung. Der Fuhrer brach sich auf der Mitte des Wassers und der hart ausgehende Strom brachte das Fahrzeug in schwanbende Bewegung. Gleichzeitlich erlosch das Feuerwerk ausstieß, was es bei der herrschenden Dunkelheit nicht möglich, dem Weltauernswerten Hilfe zu bringen. — In einem großen Schabensfeuer wüthete in Gr. Schlawitz. Zehn Wohngebäude mit den Wirtschaftsgebäuden sind niedergebrennt. Der Gemeindevorsteher war gerade hier zu einer Sitzung anwesend, als die Nachricht eintraf. Auch das Anwesen des Begger fiel dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist groß, die Ursache ist noch nicht festgestellt.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. Gefährliche Brandwunden im Gesicht und am ganzen Körper erlitt die Arbeiterfrau Hinz in der Ziegelgasse in Marienburg, als sie in das noch glühende Feuer im Herd Petroleum ergoß. Die Flamme schlug in die Flasche und brachte diese zur Explosion, Kleider und Haare begannen zu brennen; nur mit Hilfe der Nachbarn konnte die Frau vom Flammentode errettet werden.

Provinz Pommern.

Stolp. In Stolpmünde gries das Silo, das dem Stolper Landwirtschaftlichen Consum Verein gehört, in Brand. Die Stolper Feuerwehre rückte nach Stolpmünde ab, und im Verein mit der Stolpmünder Feuerwehre trat sie in Aktion. Es konnten aus dem Silo, in dem etwa 75,000 Zentner Korn lagerten, etwa 6000 Zentner gerettet werden, doch ist der Schaden immerhin sehr groß und beträgt, da auch das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern mitverbrannt ist, etwa 3 Millionen Mark. Beim Einsturz einer Mauer wurden mehrere Feuerwehrcute leicht verletzt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Döhl. Vermuthlich durch Brandstiftung wurde im Dorfe Döhl das ganze Gehöft des Hofbesizers Wuchholz in Asche gelegt. Während vom Mobilien nur die wertvollsten Teile gerettet wurden, konnte das zahlreich Vieh vollständig in Sicherheit gebracht werden. Den angestrengten Bemühungen der Feuerwehre vom Gestorf, Lübbelstedt und Schönbörf gelang es schließlich, ein gefährliches Nachborgefahr zu retten. — In Lensburg. Als sich der 10 Jahre alte Sohn des Arbeiters Sounson allein auf einem Fische befand, kippte dieses um. Das Kind ertrank. Hilfe kam zu spät. — Kreisamptarzt a. D. D. Rier starb im

Alter von 79 Jahren. Er war bis zu seinem vor vier Jahren erfolgten Wüthtritt Kirchenprobst in Londern. — Heide. Der dreißigjährige Sohn des Organisten Clemens Bod in Heide stürzte aus der Höhe und erlitt einen Schädelbruch. Es besteht jedoch Hoffnung, daß der Kleine am Leben erhalten bleibt.

Provinz Schlesien.

Militisch. Auf dem abseits des Dorfes belegenen Gehöft des Viehsbesizers Vieh in Heintzsdorf hiesigen Kreises brach Feuer aus, welches sich infolge der großen Trockenheit über die ganze Besetzung verbreitete und sämtliche Gebäude in Asche legte. Nur die Windmühle konnte erhalten werden. Die gesamte Ernte wurde vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. — Kallbor. Ein seltener Fall ereignete sich bei einem Feuer in einem Torfe hiesigen Kreises. Da die freiwilligen Feuerwehrcorps größtentheils mit Militär eingezogen sind und daher die Spritze nicht schnell genug zur Brandstelle gebracht werden konnten, sprangen herbeigeeilte junge Mädchen hinzu und machten sich an die Löscharbeiten. Die Enschlossenheit der Frauen Mädchen hatte den Erfolg, daß der Brand trotz heftigem Winde auf seinen Herd beschränkt werden konnte. — In einem Teiche bei der Kolonie Tabakfäher in Militisch ertrank der 13jährige Säuglingssohn Hübner aus Neufchloß in Gegenwart seiner Schwester, die ihm nicht helfen konnte.

Provinz Posen.

Posen. Der Kanonier Kostod vom Feldartillerieregiment in Posen, der einen Befehlsgang erledigen wollte, lehrte nicht mehr zur Batterie zurück. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib blieben zuerst erfolglos. Jetzt wurde er tot aus der Wärbie gezogen, gemeinsam mit der Leiche eines Mädchens, die auch im Strom blieb. In der Tasche des Kanoniers fand man eine noch zur Hälfte mit einer Flüssigkeit gefüllte Flasche vor. Wahrscheinlich hatten die beiden hiervon getrunken und sich dann ins Wasser gestürzt. Das Mädchen ist die achtzehnjährige Verworfener Borghardt von dort. — Crona. Verhaftet wurde der vor kurzem aus dem Zuchthaus in Graudenz entlassene Arbeiter Joseph Dondalsky von Crona a. B., wegen fernerer Einbruchsdiebstähle gefangen, konnte aber nicht gefast werden. Hausvater Knopp, der vor kurzem verstorben war, erkannte den Einbrecher und veranlaßte seine Verhaftung.

Provinz Sachsen.

Langaua. Hier verlebte der etwa 60 Jahre alte Weber Georg Schulp die Einnahmezeit in großer Aufregung. Mit einem Revolver bedroht, lief er früh um 4 Uhr durch das Dorf und drohte seinen Nachbarn, den Wachmeister, den Schulzen und sich zu erschießen. Der Schulze suchte ihn zu beruhigen. Währenddessen schloß er aus dem Fenster seiner Wohnung tatsächlich auf seinen Nachbarn Siefert, den er des Viebschlags beschuldigte. Die Kugel durchschlug den Hals des Getroffenen hart an der Schlagader vorbei, ohne jedoch ernste Gefahr zu verursachen. Darauf schloß er sich selbst in den Unterleib und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. — Mellich. In nichtöffentlicher Sitzung beschloßigten sich die Stadterordneten mit den Unterschlagungen der Bürgermeister Kampold, der zunächst hofbar gemacht werden soll, hat sich jetzt zu Einigungsvorschlägen bereit erklärt. Diefen Vorschlägen will die Versammlung nachtrreten, bevor ein Prozeß angehängt werden soll. — Straußfurt. Auf seinem Gute Klein-Bollhausen ist der frühere Landwirtschafts-Minister Dr. Robert Freiherr Lucius v. Bollhausen im Alter von 79 Jahren nach längerem Leiden gestorben. — Ehrstedt. Das Eisenkreuz ist dem Leutnant Schröder, dem Sohne des hiesigen Forstere, verliehen worden. Er wurde erst kurz vor Ausbruch des Krieges zum Offizier befördert.

Provinz Hannover.

Beiten. Hier ist das Haus des Landmanns Kaiser dem Blig getroffen und eingestürzt worden. — Buchholz. Ueberfahren wurde von seinem eigenen Fuhrwerk der Besitzer des Hofes Brummhagen. Der Unglückliche starb an den erlittenen Verletzungen. — Celle. Unter außerordentlich großer Anteilnahme der Behörden und Schule, des Vaterländischen Museums, sowie der Bürgerschaft im allgemeinen fand die Beerdigung des Heimathrischillers und Volkskühlers Heimes Dehnung statt. Er wüthete hier über 30 Jahre. Unter der Fülle der Kranzpenden fielen besonders die der Stadt und des Vaterländischen Museums auf. — Höntrup. In einem Roggenfelde in der Nähe der Gemeinde fanden zur Schicht gehende Arbeiter die Leiche des Bergmanns Bödmann von hier. Bödmann ist allem Ansehen nach ermordet worden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden

Provinz Westfalen.

Höntrup. In einem Roggenfelde in der Nähe der Gemeinde fanden zur Schicht gehende Arbeiter die Leiche des Bergmanns Bödmann von hier. Bödmann ist allem Ansehen nach ermordet worden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden

die Ehefrau Bödmanns und ein Knecht, der mit der Frau eine Viebschloß unterhalten hatte, verhaftet und in das Böhmer Amtsgewahrsam eingeliefert. Die Festgenommenen haben sich durch Aussagen vertheidigt gemacht. — Münster. Herzogin von Arenberg auf Schloß Nordkirchen in Münster stellte dem Landeshauptmann der Provinz Westfalen für Zwecke des Roten Kreuzes 100,000 Mark zur Verfügung.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Die Stadtverordneten bewilligten für den Neubau einer königlichen Kunstakademie 2 Millionen Mark. Mit den Arbeiten für das Hauptgebäude soll bereits in der nächsten Zeit begonnen werden. — In der Sitzung der Düsseldorf Stadterordneten teilte der Oberbürgermeister mit, daß es unmöglich sein werde, die geplante große Ausstellung „Düsseldorf 1915“ durchzuführen. Deshalb werden davon abgesehen werden. Die bereits angelegten Baulichkeiten werden niedergelegt. — Gelsenkirchen. Auf dem Felde der Ehre gefallen ist der Landtagsabgeordnete des großen Landkreises Gelsenkirchen, Regierungsassessor Ewald Hagenleber, Insizitor der Gelsenkirchner Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Die Wöhl in den Landtag erfolgte im Mai 1913. Der Bergewirte war ferner Stadterordneter und Vorsitzender der Ortsgruppe Liederdorf der Nationalvereinen Partei.

Koblenz.

Der verstorlene Rentner und Stadterordnete Buche hat der Stadt 400,000 Mark vermacht mit der Verpflichtung, sie zum Neubau eines städtischen Theaters zu verwenden. Die Stadt muß nach dem Testament jährlich 600 Mark aufwenden zur Veranstaltung einer billigen Theater- oder Konzertvorstellung, durch die auch den ärmeren Bürgern der Genuß klassischer Stücke ermöglicht werden soll.

Provinz Slesien-Masau.

Frankfurt a. M. Der bisherige Dozent an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, Dr. Ernst Pape, ist zum außerordentlichen und sozialwissenschaftlichen öffentlichen Professor in der wirtshafaltät der Universität ernannt worden. — Schierstein. Ihre goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Wintermayer, es erhielt die Jubiläumsmedaillen verliehen. — Weickrichen. Der 12-jährige Schüler Heinrich Hartling machte seinem Leben heute früh durch Erhängen ein Ende. Was den Jungen in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Wiesbaden.

Ueber das Vermögen der Park-Spielbetriebsgesellschaft ist der Konkurs eröffnet. Das ehemalige Parkhotel an der Wilhelmstraße war zu einem eleganten modernen Hause mit acht großholländischem Café und Restaurant umgebaut und im Sommer erst eröffnet worden.

Mitteldeutsche Staaten.

Krassab. Das Marienstift in Krassab, Heil- und Pflanzenschule für bildungsunfähige Krüppel aus den thüringischen Staaten, hat mit der erfolgten Einweihung des mit einem Kostenaufwand von 95,000 Mark erbauten Handwerkerhauses eine bedeutungsvolle Erweiterung erfahren. — Greiz. Dem städtischen Gymnasium mit Oberrealschule zu Greiz wurde von einem Freunde der Anstalt, einem Großindustriellen, der Betrag von 3000 Mark überwiesen. Von dieser Summe sollen im Laufe der nächsten Jahre den Oberlehrern der Schule Stipendien in Höhe von 500 bis 800 Mark als Beihilfe für wissenschaftliche Studienreisen bewilligt werden. — Krosau. Der Geheim Kommerzienrat Dr. Ing. Gottfried Schöner in Krosau, einer der bedeutendsten deutschen Schiffbauindustriellen und Mitinhaber der Schiffswerften Gebrüder Schöner in Krosau und Greiz, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. — Sachsen. — Plauen i. S. An Gasbergertung starb der 73jährige Privatierende Zischlermeister Petermann. Er war bewußlos in einem mit Gas angefüllten Zimmer aufgefunden worden. Vermuthlich hat er sich bei einem Schwächeanfall an die Wand gelehnt und beim Wiederfallen den Kopf aufgebracht. — Der 16jährige Kaufmannslehrling Schmidt hatte sich beim Hanieren mit einer Pistole durch die Hand getroffen. Im Krankenhaus ist er der Verletzung erkrankt, weil Wundstarrkrampf hinzutrat. — Ein Reserventoffizier wollte einer ihm befreundeten Familie die Handhabung eines Revolvers erklären. Dabei entlud sich die Waffe, und der vierzehnjährige Sohn des Hauses wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt, so daß das Kind nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. — Pulsnitz. Unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen wurde der Ehemann der Handelsfrau Leopold in Oberlesna. In dem Hause der Frau war kürzlich ein Brand ausgebrochen, der den Dachstuhl zerstörte. Auf dem Boden

wurde in Heutesten eine Petroleumlampe gefunden. Außerdem ergab die Untersuchung, daß das Feuer an drei Stellen angelegt worden war. Leopold, der als Täter in Frage kommt, wurde in das Amtsgerichtszugfängnis in Pulsnitz eingeliefert. — Rößlich. Die Verhaftung eines Einbrechers, der auf der Haltestelle Rößlich die Sammelbüchse des Roten Kreuzes entwendete und ihres Inhalts beraubt hatte, gelang dem Stationsvorstand Forbriger und dem Gemeindevorstand Lempe. Der Verhaftete ist der Müllergehele Neubert aus Annaberg. Ein Genosse des Einbrechers ist entkommen. — Dessen-Darmstadt. Darmstadt. Dieser Tage beging Stadterordneter Lehr das 40-jährige Jubiläum der Tätigkeit als Stadterordneter, als welcher er seit 1874 mit Zuträtsreten der Städteordnung der städtischen Vertretung angehört. — Rentner Poth Gheulde haben die Stadt Darmstadt zur Uebernahme ihrer großen Hinterlassenschaft eingeleitet. — Die Ausstellungsschau der Künstlerkolonie auf der Maßbüchse, die infolge des Kriegsausbruchs geschlossen wurden, werden nun für Verwundete als Lazarett umgewandelt. — Bingen. Am Rhein bei Bingen ertrankte der 52 Jahre alte Schiffsführer des Rahms „Josef Schürmann“, Johann Kröger. Er gab a. D. In der Nachtfahrt der Firma Kump in Erbad verunglückte der 30jährige Arbeiter August Kühne am 9. Oktober dadurch, daß von einem benachbarten Wehrstuhl ein Schiffchen ausrang und ihm in die Magenregion drang. — Wendelesheim. Der 25 Jahre alte Landwirtssohn Jakob Hahn von hier war dieser Tage mit der Uebernahme eines Rufbaus beschäftigt. Als er auf dem hohen Baume lebend an einem Ast schüttelte, glitt er aus und stürzte ab. Nach Hause verbracht, starb er am folgenden Tage, ohne nochmals das Bewußtsein erlangt zu haben. — Bayern. — Bamberg. General der Kavallerie v. D. Konstantin Frhr. von Gebhart hat das Gebältsche Familienarchiv des bayerischen Staates schenkungsweise überlassen. Das hier. Kreisarchiv Bamberg erfährt hierdurch eine sehr erfreuliche Bereicherung, die um so wertvoller ist, als sich unter den überlassenen Archivalien eine Anzahl mittelalterlicher Urkunden befinden. — Biberach. Die Ehefrau Veronika Ziebold in Wolfershofen, die ein Viebsverhältnis mit dem 62 Jahre alten Hans Sachs unterhielt, vergiftete auf dessen Anraten ihren 42 Jahre alten Gatten mit Rattenkorn, das sie unter die Speisen mischte. Der Gemann ist unter schweren Schmerzen verstorben. — Penzance. Hier kletterte der 16jährige Fabrikarbeiter Johann Driner auf einen Mast der Hochspannung der Fränkischen Ueberlandzentrale. Er kam hierbei mit dem Leitungsdraht in Berührung, stürzte ab und starb bald darauf. — Regau. Ein Riesenbrand legte zehne in der Schützenhausstraße gelegene Scheunen völlig in Asche. Bei dem raschen Umlagezeiten konnte gar nichts gerettet werden. Man nimmt Brandstiftung an. — Weichs. Infolge eines Bergschlages ist im 63. Lebensjahre der Vorstand der Volkschule, Hauptlehrer Johann Preis, Ehrenbürger von Neutirchen-Balbin, gestorben.

Württemberg.

Gaildorf. Der 39 Jahre alte verheiratete Bauer Johann Wieland in Gaildorf starb infolge einer Verletzung, die er beim Erwerb von Gebältsche Scheuer herabgestürzt und hat einen Schädelbruch erlitten, dem er bald darauf erlegen ist. — Oberndorf. Als weitere Oberndorfer find fürs Vaterland unterrichtete Referent Keller, Reservist bei Ulan Hertfort. Ihre ihrem Andenken! Damit erhöht sich die Zahl der von hier Gefallenen auf neun. — Kottweil. Die Sägemühle des Viktor Eha in Schönbürg ist zweifelslos infolge Brandstiftung völlig niedergebrennt. Die Mählmühle und das angebaute Wohnhaus konnte durch das Eingreifen der Feuerwehre gerettet werden. — Schramberg. Eben trifft hier die Meldung ein, daß Baumeister Storz, Hauptmann der Landwehr, eine im Bezirk und der ganzen Umgebung beliebte und geachtete Persönlichkeit, den Helidentos fürs Vaterland gestorben ist.

Baden.

Forstheim. Im benachbarten Unterzheim sind das 4 1/2 jährige Fichtergesetz des Gutbesizers Gustav Krinks in einen hochgehenden Berg und wurde in die Raogel geschwemmt. — Rastatt. Dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Landwehrmann Adolf Schiebart war für seine bei einem Bataillonseinsatz im Ober-Elsass bewiesene Tapferkeit die Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zugebucht worden. Die Medaille wurde nun der Witwe des Gefallenen ausgethan.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Diktator Wilhelm Martenau ist im 76. Lebensjahre gestorben. — Professor Eugen Boehm v. Bawert, Präsident der Akademie der Wissenschaften, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. In Eugen Boehm v. Bawert verlor nicht nur Oesterreich, sondern die gesamte deutsche Wissenschaft einen der bedeutendsten Wissenschaftler, der sich ebenfalls als nationalökonomischer Theoretiker wie als praktischer Staatsmann einen guten Ruf erworben hat. — Karlsbad. Vor drei Jahren hatten die reichsdeutschen Kurorten

Schenkzell. Amt Wolsch. Auf der Straße nach Alpersbach wurde der 67jährige Arbeiter W. Helstein aus Hohenjollen von einem Militärautomobil überfahren und sofort getödtet. — Ueberlingen. Hier begannen Herr Küstermeister Rulher Gheulde das Fest der goldenen Hochzeit. — Wertheim. Nach 10jähriger Trennung haben sich die beiden Söhne des Schuhmachers Georg Brümmer hier wieder. — Elsfah-Lothringen. — Straßburg. Der Präsident des Direktoriums und Oberkonsistoriums der Kirche, Augustin Konfession Dr. Curtius hat bei der Regierung um seine Entlassung nachgesucht. Dr. Curtius war, bevor er als Nachfolger Dr. Petris in bisheriger Amt übernahm, Kreisbibliothekar in Thann und Straßburg-Land. — Diefenhofen. Die Ortsrentenklasse Diefenhofen nimmt eine Anleihe von 200,000 Mark auf, um die Familienversicherung während der Kriegszeit ohne Beitragsberhöhung beizubehalten. — Verhaftet wurde in einer Lehmgarbe zwischen Jüßru und Tagosheim der 43 Jahre alte Knecht Andreas Luper, als er mit dem Abbauen von Lehm beschäftigt war. Obwohl ein Mitarbeiter und mehrere Passanten sich sofort an die Ausgrabungen machten, konnte der Verunglückte nur noch als Leiche geborgen werden. — Weidenburg. — Parajim. In Herzfeld starb der Lehrer und Kantor a. D. Christoph Mund im 83. Lebensjahre. Er besuchte die Seminarklasse in Ludwigs-lust 1854 bis 1856, amierte in Herzfeld, Michaelis 1900 trat er in den Ruhestand. — Hof a. O. Wegen schätzbarer Leistungen hatte sich die Widretrau Luise Sorthmann aus Gielow-Brenhäuser vor der Ferienstammes des Gießruver Landgerichts zu verantheuern. Die Frau hatte ihre beiden 1/4 und 2/4 Jahre alten Entfender zur Erlöse mit auf ihre an der Besondere Weise genommen und sie in nächster Nähe des Ufers ins Gras gesteckt. Während die Frau arbeitete, lief die 1 1/2 Jahre alte Henny Sorthmann ans Wasser, fiel hinein und ertrank, da die Gheulde das Besondere ihrer Entfender zu spa bemerkte. Weil die alte unglückliche Frau die ihr anvertrauten Kinder nicht genügend beaufsichtigt und in den Tod des einen durch Fahrlässigkeit verurtheilt haben, wurde Anklage erhoben; doch erbeute diese mit der Freisprechung der Angeklagten.

Freie Städte.

Hamburg. Der 72jährige Trompeter Voigt, der in den Krieg 1864, 1866 und 1870—71 30 Schlachten mitmachte, wurde auf seinen Wunsch zur Teilnahme an dem ersten Kriegszug gelassen und bei der ersten Gefechts-Aktion des Feldart. Regts. 54 in Bahrenfeld eingeleitet. — Die Fahne der 61er wurde auf dem Kriegsschiff vermischt. Wie jetzt aus Friedrichshagen gemeldet wird, ist das Feldgeschütz durch den Musikleiter Hoffmann und etliche Kameraden in Sicherheit gebracht. Die Tapfern fanden die Fahne unter der Leiche ihres Trägers, Hoffmann erhielt bei seiner mühen Kal einen Schuß in den Oberarm. Die gereinigte Fahne ist die Fahne des letzten Regiments, von dem 1870 die Franzosen vor Dijon die Fahne unter einem Haufen von Leichen fanden und als einzig deutsche Fahne eroberten. — Freie Städte. — Basel. Die Firma Wille von Zri in Rotterdam, die über ein Aktienkapital von zwei Millionen Franken verfügt, beschäftigt, die Pflege des Rheinischschiffverkehrs des Basel zu übernehmen und ihren Bootpark durch Erbauung zweier Radschleppdampfer mit sehr niedriger Leistung zu erweitern. — Montag. Aus unbekannter Ursache brach im Maschinenlaale des hiesigen Sägemerks, das einer Aktiengesellschaft gehört, Feuer aus. Es griff so rasch um sich, daß man sich kaum auf beschranken mußte, die umliegenden Häuser zu retten. Der Schaden beläuft sich auf 50,000 Fr. — St. Gallen. Von galizischen Flüchtlingen eingeschleppt, ist in Sodenens, Borsalberg in einem Krankheitsfall die Cholera ausgebrochen. — Wipfingen. Die feierliche Inhablation von Parrer Theodor Goldmann als zweiter Parrer der Kirchgemeinde Wipfingen gestaltete sich lehrreich zu einem wirklich freudigen Anlaß. — Oesterreich-Ungarn. — Wien. Der Diktator Wilhelm Martenau ist im 76. Lebensjahre gestorben. — Professor Eugen Boehm v. Bawert, Präsident der Akademie der Wissenschaften, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. In Eugen Boehm v. Bawert verlor nicht nur Oesterreich, sondern die gesamte deutsche Wissenschaft einen der bedeutendsten Wissenschaftler, der sich ebenfalls als nationalökonomischer Theoretiker wie als praktischer Staatsmann einen guten Ruf erworben hat. — Karlsbad. Vor drei Jahren hatten die reichsdeutschen Kurorten

Carlsbads ein Standsbild des Kaisers Franz Joseph gestiftet, das im Westhofenpark aufgestellt wurde. Jetzt hat der Stadtrat unter dem Eindruck der deutschen Ruhmeskaten im Felde beschlossen, die Straße, die das schönste Viertel mit dem Leptal verbindet und weiter nach Marienbad führt, Kaiser-Wilhelm-Straße zu nennen, um Zeugnis zu geben von der hohen Bewunderung und aufrichtigen Verehrung für Deutschlands großen Kaiser. — Raibach. Vom Oberleutnant des 27. Infanterieregiments Adolf Strahe war gemeldet worden, er sei auf dem Felde der Ehre gefallen. Nach der Feier der Trauerfeier erhielt die Gattin Straches aus Kiew die Nachricht, daß dieser lebe und sich als Verwundeter in einem dortigen Spital befinde. — Preshburg. Die Stadterverordneten beschloß, den Hauptplatz Franz-Joseph-Platz und den Marktplatz Kaiser-Wilhelm-Platz zu benennen. — Prag. Der Ingenieur Arthur Leberhart aus Prag, Leutnant a. M. im L. J. No. 30, starb in Ramok den Tod fürs Vaterland. — Luguburg. — Dietrich. In dem Dachwerk der Eisenfabrik des Herrn Gemen-Meris entbrach ein Feuerbrand; dank dem raschen und tätigen Eingreifen der Beamten des gegenüberliegenden Bahnhofes wurde ein Umlagezeiten des vorbereitenden Elements verhindert; das Feuer wurde bald gelöscht. Entfengungsurtheil ist unbelannt. Schaden versichert. — Der „Brand mit Bier“ im Schützengraben. — Den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wird aus Hamburg geschrieben: Es war in der elektrischen Straßenbahn, die nach Utenport hinausfuhr. Der Wagen war überfüllt. Da stieg ein Krieger ein, ein Verwundeter, den linken Arm in der weißen Binde. Er ging in den Wagen, stellte sich in den Gang und hielt sich mit der gefunden Hand an ledernen Griff fest, der von der Decke hing. Vorher aber grüßte er noch einen Offizier, einen Hauptmann der Reserve, der in der Nähe lag. Der Wagen zog heilig an, es wurde ein wenig im Gesicht des Soldaten. So gleich stand der Offizier auf und bot dem Soldaten den Platz an. Der Krieger wurde rot bis im Wägenrand. Der Offizier lehnte er ab. Aber es half ihm nichts. Schließlich ließ er, und der Hauptmann stand vor ihm, die Hand im Ledergriff, und benagte sich ein wenig zu dem Verwundeten hinab: „Na, wo haben Sie denn Ihren Schuß abgegriffen?“ fragte er freundlich. — Zu Weich, Pors. Hauptmann, entgegnete der Soldat, und legte die gefundene Hand respektvoll an die Sonnenhitze, „im Fronte... in der Schützengrube.“ Er sprach ein wenig fränkisch, Gemüthlich und nett anzuhören. — „Erzählen Sie doch mal, wenn Sie mögen,“ bat der Hauptmann, und schob freundlich die Hand des Soldaten von der Sonnenhitze weg. Und der Soldat wurde zutraulich und erzählte von Marsch und Schlacht. Und sagte schließlich: „Schlundelung und tagelang habe mer in der Schützengrube gesehe, ich hatte mir zu schief!“ — „Und was haben Sie da gemerkt?“ — „Nu... Schaf hammer gepiekt, Herr Hauptmann!“ — „Statt?“ — „Wen Sie's net glaube wolle... da sehn's her, Herr Hauptmann!“ Und er holte mit der gefunden Hand einen abgegriffenen, schmutzigen Stabstock aus der Tasche, bedeckt mit Jaßeln, Jaßeln, Jaßeln. Der Hauptmann lachte. „Die reinen Donnerwetters seid Ihr doch, Kerls!“ — Nun lacht auch der Verwundete: „Ja... un himer uns! Radschleppdampfer mit sehr niedriger Leistung zu erweitern.“ — Der Hauptmann bliete immer auf den abgegriffenen Stabstock. „Net zu sage, Herr Hauptmann, was ich für e Mordspech gehabt hab. Immer verlore un immer verlore! Un als mer schon abrechne wollte, da krieg ich mit einem Mal 'n Orang mit Bier in de Hand. Schwarz bitt ich anfrage könne, Herr Hauptmann. Un grad wie ich's Raal aufmachte will... da mußte die Franzose auf den Gedanten komme, loszuschiefen! Die Karte hammer in den Dred schmeiße müßte; so schnell und mer aufsprungel! Das verseg ich denn Franzose im Leben nit, daß sie mir meinen Orang mit Bierem weggeschosse hadde, Herr Hauptmann! Na... da hab ich aber net schlecht geschief. Stieder zehn hab ich auf'm Gewisse; wenn ich behofede zähle tu. Bis ich dann selber eine sige hatte... da hadde sie mich ericht nach Frankfurt und dann nach Hamburg gebracht...“

— Im Gegenteil. „Na, Geppel, was hast Du oben beim Geppel kriegt?“ — „Kriegt hab i nig, i muß no zähl'n!“ — Fatal. Junges Mädchen. „Ist nichts postlagernd da unter „D. P.“?“ — Herr (aus dem Publikum): „O ja — Dein Papa!“

Schüttelreim.

Kaum, daß ich meinen Rücken drehe — ach! Schon hängt am Rockschloß mir der Ehebrach!

Erklärt.

Beamtet: „Ist das nicht ein Standal, nach 50jähriger Dienstzeit bekomme ich den Orden, welchen jeder Nachschichter mit 25 Jahren bekommt!“

Unpreisung. Käufer: „Ist das Pferd auch fromm?“

Pferdebändler: „Wenn Sie auf dem Pferde reiten, kommen Sie in den Himmel!“

Der Kerne. Er: „Du willst Dir aber auch nichts, reich nichts vom mir gefallen lassen?“

Sie: „So? — Hab' ich mich nicht von Dir heiraten lassen?“

Ein Freckling.

Junges Dame (ihnen wiedergefundener Hund zärtlich küßend): „Was kann ich Ihnen dafür wohl geben, daß Sie mir mein süßes Amnichen zurück gebracht haben?“

Finder: „Na, wenn mir das gnädige Fräulein daselbe geben wollte, was Sie soeben Ihrem Hundevieh gibt!“

Am letzten Morgen. Gefängniswärter (den ruhig schlafenden Delinquenten betrachtend): „Wie der Kerl mit seinem guten Gewissen reumommiert!“

Protest. Arzt (zu einem Patienten): „Wenn Sie das Brustgefühl burdous nicht überwinden können, so nehmen Sie wenigstens alkoholarne Getränke zu sich!“

„Ich soll mir so ein Amnützzeugnis ausstellen?“

Unter jungen Frauen.

„Wie hat sich Dein Mann nun verhalten, als Du in Ohnmacht fiest?“

„Ach, der Barba! Er hat mir den Halsgeschlegel unter die Nase gehalten, den ich gerade hatte anbrechen lassen, und da mußte ich schon zu mir kommen!“

Neue. Beim Begräbnis des Guterbauers soll ja unter den Leidtragenden eine fürstliche Kaufteufel enthalten sein.

„Hast! „Schab“, hält i dös a'roust, hält i eahn a' d'leht' Ehr erwiehl'n.“

— Wertvoll. Richter: „Einen großen Wert hatten die Zigarren wohl nicht, die Ihnen gestohlen worden sind?“

Zeuge: „D doch; denn ich habe sie immer dazu gebraucht, meine Schwiegermutter aus dem Haus herauszudrängen!“

